

Film South Asia '99, Dokumentarfilme im Wettbewerb

Die zweite Auflage des südasiaten Dokumentarfilmfestivals fand vom 30. September bis zum 3. Oktober 1999 in Kathmandu statt. Aufgerufen hatten die Veranstalter 'Himal Association' und das Monatsmagazin 'Himal', insgesamt 52 Filme wurden gezeigt. In die Wertung um die ausgelobten Preise kamen 45 Filme, die nach 1997 in Südasien erstellt sein mußten.

Das Festival bot eine einzigartige Gelegenheit, aktuelle Trends der Filmschaffenden zu präsentieren und ein immer größeres Publikum für Dokumentarfilme aus dieser Region zu gewinnen. Kanak Mani Dixit, Chefredakteur von 'Himal' und Vorsitzender des Filmfestivals betonte, daß zu diesem Festival mehr und bessere Dokumentarfilme eingereicht wurden als zu dem ersten im Jahr 1997.

Mehr als 40 der Filmemacher waren persönlich nach Kathmandu gekommen und namen an den Vorführungen und der Preisverleihung teil. Die dreiköpfige Jury, Goutam Ghose (Calcutta), Salman Shahid (Lahore) und Neloufer de Mel (Colombo) besetzte den ersten Preis gleich doppelt: mit Farjad Nabi (Pakistan) für den Beitrag 'No One Believes the Professor', der Leben und Probleme eines eingeschworenen Individualisten in der zunehmend sich kollektiv artikulierenden Gesellschaft schildert, sowie an Ashim Ahluwalia (Indien) für 'Thin Air', ein Film der den jüngsten Wandel der Welt aus der Perspektive dreier Magier subtil aufgreift.

Auch der zweite Preis wurde zweimal vergeben: an Sanjeev Chatterjee (Trinidad, USA) für den Film 'Pure Chutney', der die Identitätsfindung der indischen Diaspora in Amerika aufgreift, sowie an Sabeena Gadihoke (Indien) für das Porträt dreier Photographinnen und ihrer Stellung in Politik und Generationenfolge: 'Three Women and a Camera'. Den dritten Preis erhielt Shriprakash (Indien) für seinen investigativen Dokumentarfilm 'Buddha Weeps in Jadugoda' zum indischen Gegensatz zwischen Nuklearmacht und der Vernachlässigung der Stammesbevölkerung.

Zusätzlich verliehen die Preisrichter den 'Großen Preis der Jury' an den Inder Kabir Khan für den Film 'The Forgotten Army', in dem bislang unbekanntes Archivmaterial zum Unabhängigkeitskampf der 'Indian National Army' im Osten aufgearbeitet wurde. Der Film 'Do Flowers Fly' von Prosenjit Ganguly (Indien) wurde wegen seiner soliden Machart und der guten Photographie besonders gewürdigt. Als gewisses Manko bleibt die Dominanz indischer Filme, sowohl bei den Teilnehmern wie auch im Kreis der Auszeichnungen, zu vermerken. Wie nach dem Festival von 1997 werden die Veranstalter gemeinsam mit der Jury wiederum rund 15 Filme auswählen und weltweit unter dem Motto 'Travelling Film South Asia' präsentieren (vgl. Südasien 5/98). Der Katalog zum Filmfestival liegt beim 'Südasienbüro' vor.

Nachhaltige Entwicklung natürlicher Ressourcen

Zu diesem Rahmenthema lud das Geographische Institut der Universität von Peshawar, mit finanzieller

Unterstützung von UNESCO und lokalen Sponsoren, zu einer internationalen Konferenz vom 1. bis 6. Dezember nach Peshawar ein. Auch wenn das Schlagwort der Nachhaltigkeit weder global noch in Pakistan ein neues Konzept darstellt, vermittelten die Beiträge dieser Veranstaltung nachhaltig den Eindruck, daß in Pakistan noch ein großer Nachholbedarf besteht, um den hochgesteckten Zielen gerecht zu werden. In mehr als dreißig Vorträgen und Reden von UmweltwissenschaftlerInnen, VertreterInnen von NGOs und der Regierung der 'North-West Frontier Province' (NWFP) wurden insbesondere die Versäumnisse von Politik und Verwaltung bei der Umsetzung von Konzepten und vorliegenden Forschungsergebnissen herausgestellt. Erfahrungen pakistanischer WissenschaftlerInnen, die diese etwa bei Ausbildungsaufenthalten im 'Westen' erworben haben, werden nur selten angewendet, auch wenn erste Ergebnisse aus anderen Ländern des Südens auch hier positive Auswirkungen erwarten lassen. Der politische Gastredner, der neu eingesetzte 'Chief Secretary' der NWFP, sparte in seiner Ansprache allerdings auch nicht an Kritik am 'Westen' und dem in seinen Augen neokolonialen Gefahren bei der politischen Debatte um die Nachhaltigkeit. Ohne Ressourcentransfer in den Süden seien demnach keine Reparaturleistungen an den kolonialen und postkolonialen Schäden der einseitigen Handelsbeziehungen zu erwarten. Demgegenüber biete auch der Islam zahlreiche Handreichungen, die einen verantwortungsbewußten Umgang mit der natürlichen Umwelt nahelegen, wie der Gastredner mit mehreren Koranzitaten belegte.

Ein indigenes Potential zur nachhaltigen Entwicklung der natürlichen Ressourcen ist demnach auch in Pakistan gegeben. Doch zeigen die präsentierten Forschungsergebnisse, daß bislang noch keine nachhaltigen Erfolge zu verzeichnen sind. So wurde wiederholt beklagt, daß weder internationale Abkommen noch nationale Gesetze zum Umwelt- und Artenschutz tatsächlich umgesetzt und entsprechende Vergehen bestraft würden.

Zum Abschluß der Konferenz wurde aus den Forschungsarbeiten ein Bündel von Empfehlungen und Handlungsvorschlägen abgeleitet und dem Chefökonom der Regierung der NWFP präsentiert. In seiner Ansprache gestand dieser durchaus Versäumnisse der Regierung ein, forderte von der Wissenschaft aber im Gegenzug einen direkteren Anwendungsbezug ihrer Arbeiten ein, damit diese auch tatsächlich in die politische Entscheidungsfindung einbezogen werden können.

Die Veranstaltung hat demnach wichtige Themen aufgegriffen und zudem unterschiedliche Akteure an einen Tisch gebracht. Doch bis zum Erreichen von Nachhaltigkeitszielen, ob nach westlichen oder nach muslimischen Entwürfen, bleibt in Pakistan, wie auch in anderen Regionen, noch ein langer Weg für Wissenschaft, Gesellschaft und Politik, und auf diesem Weg sind noch zahlreiche Konferenzen und Verhandlungen zu dieser Thematik zu erwarten.

Jürgen Clemens

Lebensraum: Himalaya-Karakorum
vom 11.-13.2.2000 im Arbeitnehmer-Zentrum-Königswinter, Johannes-Albers-Allee 3, 53639 Königswinter. Leitung: Dr. Thomas Hoffmann, Südasienbüro/Universität Karlsruhe. Teilnehmerbeitrag (inkl. Unterkunft/Verpflegung): 60,-DM. Informationen: Nisa Punnamparambil 02223-73161, e-mail: Punnam@t-online.de